

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 47 (1987-1988)

Heft: 5

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: Niggli, St.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

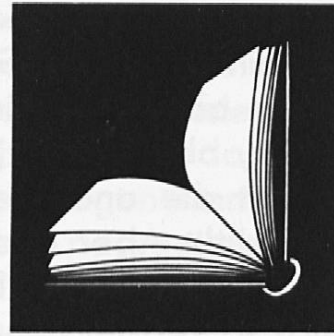
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Bücher



Rheinwalder Wörterbuch

Herausgegeben von der Walservereinigung Graubünden in Verbindung mit dem Bund Schwyzertütsch; erschienen im Terra Grischuna Buchverlag, Chur 1987.

Nachdem die Walservereinigung des Kantons Graubünden 1982 das Davoserdeutsche Wörterbuch herausgegeben hat, und nun seit kurzem im Terra Grischuna Buchverlag ein Rheinwalder Mundartwörterbuch vorliegt, ist der Sprachschatz der beiden Bündner Walser-Stammkolonien gesichert.

Kann man Sprachvielfalt, Kolorit und Lebendigkeit überhaupt in Buchform sichern? – Gewiss nicht! Dennoch leisten die beiden Werke, die in die Reihe der Grammatiken und Wörterbücher des Schweizerdeutschen (Band VII und Band XI) gehören, einen unschätzbaren kulturellen Beitrag und eine volkskundliche Bereicherung.

Ähnlich wie das Davoser Wörterbuch gliedert sich das Rheinwalder Mundartwörterbuch in einen einleitenden Teil mit einem kurzen Überblick über die Sprachsituation mit grammatischen Angaben. Den Hauptteil nimmt das eigentliche Wörterlexikon ein, das die Dialektausdrücke alphabetisch aufreihet, in Standardsprache überträgt und sie in Redewendungen einbaut. Das Hochdeutsch-Mundart-Wörterbuch schliesst an diesen Hauptteil an. Zwei kurze Anhänge bieten eine Übersicht über einige Blumen- und Flurnamen. Was fängt nun der gewöhnliche Leser mit diesem Buch an, das sich ja kaum so flüssig liest wie ein spannender Kriminalroman? – Er kann einfach blättern in der Vielfalt des Sprachschatzes. Plötzlich wird er auf Ausdrücke stossen, die ihm kaum mehr geläufig oder die ihm abhanden gekommen sind: Was bedeutet schon «mändig», «Röözä» oder «Zoortä»? Viele Ausdrücke stammen aus der Landwirtschaft oder aus dem Saumverkehr; sie sind zu Museumsstücken veraltet, als solche aber auch weiterhin interessant. Spannender

wird die Lektüre, wenn wir zu vergleichen anfangen. So steht z. B. an einer Stelle: «Gip mer än Ruepf, wenn d geischt». Als Walser einer andern Region muss ich diesen Ausdruck in zwei Anläufen lesen, obwohl ich jedes Wort verstehe. Im Davoser Wörterbuch lautet die analoge Aussage: «Tuon e Ruof, eedem as d verbii gäischt!» Aber auch hier finden wir mit dem Vermerk (veralteter Ausdruck) das Verb «rüepfe» für rufen. Das Sprachtypische lässt sich so vergleichend Schritt für Schritt entdecken.

Das Davoser Wörterbuch ist mit vielen Zeichnungen versehen, die den zugehörigen Ausdruck veranschaulichen. Diese Skizzen geben uns einen weiteren Impuls, den entsprechenden Ausdruck im Rheinwalder Wörterbuch nachzuschlagen und zu vergleichen.

Kompetente einheimische Fachleute haben mit bewundernswerter Gewissenhaftigkeit und hoher Kompetenz Sprachgut in ihrer Region gesammelt, geordnet und in lebendiger Weise dargestellt. Dr. Christian Lorez, der schon beim Entstehen und Herausgeben des Davoser Wörterbuches massgebend beteiligt war, verdanken wir das im Terra Grischuna Buchverlag erschienene Rheinwalder Mundartwörterbuch, das jedem Mundartliebhaber, Volkskundler, Historiker und ganz besonders auch dem Lehrer, der es in den Heimatkundeunterricht einbauen und dort vielfältig auswerten kann, herzlich empfohlen sei.

St. Niggli, Grüşch

Herausforderung Schweiz

Die Weiterentwicklung der schweizerischen Mehrsprachigkeit

Im mehrsprachigen Land Schweiz wird dem Unterricht in den Landessprachen seit langer Zeit grosse Bedeutung beigemessen. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren hat die Bedeutung der Weiterentwicklung der schweizerischen Mehrsprachigkeit erkannt und bereits 1975 Empfehlungen erlassen, in denen die Kantone aufgefordert werden, den Unterricht in der zweiten Landessprache – Französisch in der deutschsprachigen Schweiz und im Tessin, Deutsch in der Westschweiz – einheitlich im 4. oder 5. Schuljahr zu beginnen und auf alle Schülerkategorien auszudehnen.

Damit sollte erreicht werden, dass mit der Zeit die Bewohner der Schweiz wenigstens zwei Landessprachen beherrschen, also effektiv mehrsprachig werden. Allerdings sind diese Postulate bis heute noch nicht vollständig realisiert: in mehreren Kantonen sind die entsprechenden Beschlüsse noch nicht gefasst und in den Kantonen

Zürich, St. Gallen und Thurgau werden 1988 Volksabstimmungen durchgeführt, nachdem Initiativen eingereicht worden sind, die die Vorverlegung des Fremdsprachunterrichts in die Primarschule verhindern möchten. Diese Abstimmungen bergen das Risiko, dass ein staatspolitisch unerwünschter Gegensatz zu denjenigen Kantonen entsteht, die den Empfehlungen der EDK bereits nachgekommen sind – insbesondere die ganze Westschweiz und der Kanton Tessin, aber auch verschiedene Deutschschweizer Kantone.

Der Weiterentwicklung der Mehrsprachigkeit des Landes dienen auch die Empfehlungen der EDK von 1986, in denen Treffpunkte formuliert werden, die das fremdsprachliche Können der Schüler am Ende der obligatorischen Schulzeit umschreiben, und die so den Übergang zu den Anschluss-Schulen harmonisieren sollen.

Weiterführende Überlegungen zum Thema Mehrsprachigkeit finden sich sodann in einer Studie, publiziert von der EDK, die das Thema in einen grösseren, die zweite Landessprache und den schulischen Kontext übergreifenden Zusammenhang stellt:

Herausforderung Schweiz. Materialien zur Förderung des Unterrichts in den Landessprachen. Studien und Berichte, Band 2. Bern – EDK 1987.

Die Dokumentation ist erhältlich beim Sekretariat EDK, Sulgeneckstrasse 70, 3005 Bern, zum Preis von Fr. 15.—.

TOP-ANGEBOT:

WEICHSPRUNGMATTE 1198.—

300×180×40 cm

- ▶ Überzug aus Stamoid oder Polypropylen
- ▶ ganzer Unterteil Gleitschutzmaterial
- ▶ bewährter Tragkordelverschluss
- ▶ **Wetterschutzhüllen**
- ▶ **Ersatz-Schaumstoff-Monoblock**
- ▶ **Airexmatten / Turnmatten**

ARTLUX

Grenzsteinweg 620
5745 Safenwil
Tel. 062 67 15 68